

Bericht

des

Magistrats zu Bromberg

über

die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

beim

Schluß des Jahres

1865.



12402

1879

1879

Graduation and Dissertation

1879

Die Bedeutung der chemischen Pflanzenstoffe

1879

Schulz des Jahres

1879

015405



III

Bericht des Magistrats über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten beim Schluß des Jahres 1865.

Den Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten erstatteten wir aus den in der Einleitung zu dem Berichte vom 3. November 1862 dargelegten Gründen bisher zu der Zeit, in welcher die Vorlegung der Stats für das nächste Jahr erfolgen muß. Wir gaben in demselben nicht nur die vollständigen Abschlüsse des vorhergegangenen Jahres, sondern auch die desfalligen Notizen aus dem laufenden, welche bei der Statsberatung von Interesse sein und benutzt werden konnten und meinen, damit sowohl der Fassung als auch dem Sinne der Städteordnung entsprochen zu haben.

Da Seitens der Stadtverordneten-Versammlung indes der Wunsch ausgedrückt worden ist, daß dieser Bericht gleich nach Abschluß der Rechnungen eines Jahres für das eben vergangene Jahr, mithin zu Anfang des folgenden Jahres erstattet werden möchte, wie solches Verfahren auch in verschiedenen anderen Städten beobachtet wird, so nehmen wir keinen Anstand, dem Wunsche der Stadtverordneten-Versammlung hierdurch zu entsprechen, und berichten somit jetzt für das Jahr 1865 vollständig, soweit dies nicht für die ersten drei Quartale 1865 bereits im Berichte vom 31. Oktober 1865 geschehen ist.

Weiterhin wird, hiernach der Verwaltungsbericht für das abgelaufene Kalenderjahr baldmöglichst nach dem Schlusse desselben erfolgen.

Verwaltungs-Personalien und Geschäfts-Ordnung.

Im November pr. hat für das nach § 18 der Städteordnung am 1. Januar c. ausgeschiedene Drittel der Stadtverordneten eine Neuwahl und für vier sonst ausgeschiedene Stadtverordnete eine Ersatzwahl stattgefunden. Es sind neu- resp. wiedergewählt:

- 1) Herr Schlossermeister Julius Gawe,
- 2) Herr Eisenbahn-Sekretair Wilhelm Müller,
- 3) Herr Böttchermeister August Schild,
- 4) Herr Tischlermeister Louis Hennig,
- 5) Herr Appellationsgerichts-Sekretair Carl Gottschalk,
- 6) Herr Kaufmann Hermann Krause,
- 7) Herr Eisenbahn-Sekretair Wilhelm Kolbe,
- 8) Herr Kaufmann Hermann Rebentisch,
- 9) Herr Zimmermeister Wilhelm Schönfelder,
- 10) Herr Kaufmann Carl Belekites,
- 11) Herr Kaufmann Louis Seemann,
- 12) Herr Rentier August Gerlich,
- 13) Herr Kaufmann Carl Barz,
- 14) Herr Kaufmann Albert Arons,
- 15) Herr Kaufmann Albert Ménard,
- 16) Herr Buchhändler Friedrich Fischer.

Der Appellationsgerichts-Sekretair Gottschalk hat inzwischen die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat im Jahre 1865 in 20 Sitzungen 192 Vorlagen erledigt. Die Geschäfts-Journale des Magistrats pro 1865 weisen überhaupt 42,882 Vortrags-Nummern, 3024 mehr als 1864 nach, von welchen 27,342 auf die Polizei-Verwaltung trafen.

Außer den etatirten 300 Thlrn. sind pro 1865 für Hilfsarbeiter und Hilfsboten noch 81 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf. verausgabt worden.

I. Polizei-Verwaltung.

A. Im Allgemeinen.

Die Angelegenheit, die Vermehrung des ambulanten Beamten-Personals betreffend, befand sich ult. 1865 noch in der in unserm letzten Bericht gedachten Lage.

Die Ausgaben für die Polizei-Verwaltung betragen im Jahre 1865:

a) für Kanzlei-Arbeiten und Bureau-Bedürfnisse antheilig . . .	Thlr. 927. 17. 6.
b) an Gehältern u. s. w.	7069. 3. 2.
c) an Insertions-Kosten	34. 15. 6.
d) für die Unterhaltung des Polizei-gefängnisses und der Arbeits-Anstalt, soweit solche polizeilichen Zwecken dient	850. 2. 1.
e) ad Extraordinaria	13. 15. —.
zusammen	Thlr. 8894. 23. 3.

Die Einnahmen betragen:

a) an Gebühren für Pässe, Sporteln u.	107. 23. 6.
b) an Strafen	549. —. —.
c) für Arbeiten der Polizei-Sträflinge, 181½ Tage à 3 Sgr.	18. 4. 6.
Thlr. 674. 28. —.	

Der Zuschuß der Stadt beträgt mithin . . . Thlr. 8219. 25. 3. also gegen das Vorjahr 258 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf. mehr, was sich insbesondere durch die den Beamten bewilligten Gehaltszulagen, von welchen pro 1864 nur die Hälfte gezahlt wurde, erklärt.

Die bei Uebertretungen im ländlichen Polizei-Bezirk eingezogenen Geldstrafen betragen pro 1865: 2 Thlr., wogegen für Vollstreckung von desfalligen Freiheitsstrafen 24 Sgr. ausgegeben sind.

B. Im Besonderen.

1. Bevölkerungs-Polizei.

Es sind 1865

	Geboren:			Gestorben:		
	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.
in der evangel. Gemeinde	268	228	496	245	205	450
in der altluth. "	8	12	20	2	3	5
in der katholischen "	137	122	259	100	79	179
in der jüdischen "	20	30	50	5	8	13
Disfidenten	3	1	4	1	—	1
Summa	829			Summa 648		

Der Ueberschuß der Geburten beträgt hiernach 181, also gegen das Vorjahr 87 weniger.

Uneheliche Geburten kamen vor:

	männl.	weibl.	zuf.	
in der evangelischen Gemeinde	32	37	69	also ca. 14 pCt.
in der katholischen "	22	23	45	also ca. 17½ pCt.
in der jüdischen "	—	1	1	also ca. 2 pCt.

In Rücksicht auf den vorstehend gedachten Geburts-Überschuß und darauf, daß der Abzug schwächer gewesen als der Zugang (500 gegen 900 Seelen), kann mit Sicherheit angenommen werden, daß die Einwohnerzahl nach der am 4. Dezember 1864 stattgefundenen Volkszählung 1865 um circa 500 Seelen gewachsen ist.

Naturalisirt wurden 3 Personen, 1 aus Mecklenburg-Schwerin, 1 aus Sachsen-Altenburg und 1 aus dem Königreich Bayern.

2. Sicherheits-Polizei.

Verbrechen und Vergehen kamen 1865: 125 zur Cognition, von welchen 99 zur gerichtlichen Verfolgung gebracht werden konnten.

Es betraf:

Diebstähle (von denen 26 zur gerichtlichen Cognition nicht zu bringen waren) in 88, Raub in 5, Betrug in 4, Unterschlagung in 6, Vermögensbeschädigung in 3, Urkundenfälschung in 2, Körperverletzung, von denen eine den Tod zur Folge hatte, in 7, Todtschlag in 1, Vornahme unzüchtiger Handlungen in 3, versuchte Befreiung eines Transportaten in 1, thätlicher Widerstand gegen Beamte in 3, und Beleidigung von Beamten in 2 Fällen.

Im Polizeigefängnisse wurden detinirt:

männliche	825
weibliche	401
überhaupt	1226 Personen,

und zwar:

wegen Verbrechen und Vergehen	199
wegen Polizei-Übertretungen	554
im Wege der polizeilich. resp. administrat. Exekution	178
Bettler	133
Obdachlose	162

Summa . 1226 Personen.

Von den 199 wegen Verbrechen und Vergehen Detinirten wurden detinirt:

179 wegen Diebstahls,
4 " Unterschlagung,
2 " Betrug,
1 " Todtschlages,
5 " Raubes,
3 " Vornahme unzüchtiger Handlungen und
5 " Körperverletzung.

Unter den 178 Exekutionen sind 70 Fälle von Schulversäumnis-Strafen und 22 Fälle von Detentionen wegen Nichtzahlung der Einzugsgelder enthalten.

Die Detention der 1226 Personen dauerte:

bei 773 bis 24 Stunden
" 184 " 48 "
" 136 " 3 Tage,
" 13 " 4 "
" 3 " 5 "
" 24 " 6 "
" 51 " 8 "
" 9 " 10 "
" 4 " 12 "
" 20 " 14 "
" 1 " 16 "
" 3 " 3 Wochen.

Unter Polizei-Aufsicht standen:

männliche Personen	143
weibliche	88

zusammen 231

Transporte wurden befördert 333, und zwar:

in Folge gerichtlichen Verfahrens	262
und in Folge polizeilichen Verfahrens	71

Ausgefertigt wurden:

443 Auslandspässe,
99 Inlandspässe,
225 Paßkarten,
70 Reiserouten,
455 Aufenthaltskarten und
503 Dienstbücher.

Visirt wurden 2935 Pässe.

Gegen das Vorjahr sind sonach 18 Auslandspässe, 10 Reiserouten, 54 Aufenthaltskarten und 21 Dienstbücher mehr, und 19 Inlandspässe und 54 Paßkarten weniger ausgefertigt, auch 541 Pässe weniger visirt worden.

Die Abnahme des Paßverkehrs erklärt sich wohl dadurch, daß Handwerksgehilfen mehr dauernde Arbeit fanden und deshalb weniger zum Wandern genöthigt waren.

3. Ordnungspolizei.

Polizeiliche Strafverfügungen sind 1865 in 1421 Fällen erlassen worden, von welchen 409 durch Provokation auf richterliches Gehör vor den Polizeirichter gelangt sind. In 141 derartigen Fällen ist Freisprechung erfolgt.

Die städtische Polizei-Anwaltschaft hat in 266 Fällen Anklage erhoben. In 68 Fällen ist auf Freisprechung erkannt worden.

Verhandelt sind 83 Gefindedienst- und 19 Gewerbegehilfen-Streit-sachen.

Es sind 13,480 Fremde, 1370 eingewanderte und hier in Arbeit getretene Gesellen und 1065 fortgewanderte fremde Gesellen, an- resp. abgemeldet worden. Der Fremdenverkehr hat sich hiernach gegen das Vorjahr nicht wesentlich geändert.

Die Preise der Hauptgegenstände des Wochenmarkts waren 1865 folgende:

	höchster Preis.		niedrigster Preis.	
Der Scheffel Weizen	2 Thlr.	22 Sgr. — Pf.	1 Thlr.	25 Sgr.
" " Roggen	2 "	6 " — "	1 "	5 "
" " Gerste	1 "	27 " — "	— "	24 "
" " Hafer	1 "	5 " — "	— "	20 "
" " Erbsen	2 "	— " — "	1 "	10 "
" " Kartoffeln	— "	19 " 6 "	— "	10 "

An polizeilich concessionirten Gewerben gab es hier ult. 1865: 144 Gast- und Schankwirthschaften unter denen: 10 Gastwirthschaften für die höhern Stände, 31 Gastwirthschaften für die mittlern und niedern Stände, 12 Restaurationen für die höhern Stände, 25 Restaurationen für die mittlern Stände, 16 Restaurationen ohne Ausschank von Spirituosen, 11 Weinstuben, 8 Conditoreien und 31 Branntweinschänken; 18 Tröbder, 1 Mäker; 12 Commissionäre; 3 Leichenwäscherinnen; 11 Gefindevermiether; 1 Auktionator; 3 Concipienten; 16 Droschkenfuhrherren mit 46 Droschken; 2 Omnibusfuhrwerke, von welchen eines die Tour von hier nach Inowracław befährt; 3 Gepäcträger-Institute mit 64 Gepäcträgern und 3 selbstständige Gepäcträger. In Betreff der Preßgewerbe sind Aenderungen nicht eingetreten.

Es sind 6 Druckschriften herausgegeben worden.

4. Feuer-Polizei.

Die freiwillige Feuerwehr zählte ult. 1865: 70 Mitglieder. Am 25. Oktober pr. fand eine größere Probe-Übung des gesammten Corps derselben in Gegenwart von Mitgliedern der städtischen Behörden statt.

Die Übungen wurden mit der größten Präcision ausgeführt und gab sich bei jedem einzelnen Mitgliede ein lobenswerther Eifer kund. Die weitere Ausrüstung und Uniformirung der freiwilligen Feuerwehr ist eingeleitet. Feuerschäden sind im 4. Quartal pr. nicht vorgekommen.

5. Bau-Polizei.

Außer den im letzten Verwaltungsbericht nachgewiesenen 251 Consensen sind im 4. Quartal pr. noch 42 Bau-Consense erteilt worden und zwar zu 9 Wohnhäusern, unter denen die vom Eisenbahn-Sekretair Reichert, Gammstraße; Floßmeister Rosenthal, Kanalwerder und Schleusenmeister Kleyer, Pöfenerstraße, besonders hervorzuheben sind; 5 Seitengebäuden; 2 Hintergebäuden; 19 Ställen und Schuppen; 1 Bäckerei; 1 Schlosser- und 1 Töpferwerkstatt; 1 Waschküche und 3 Schaufenstern u.

Die Gesamtzahl der im Jahre 1865 erteilten Bauconsense beträgt sonach 293, also gegen das Vorjahr 101 mehr. Die während des ganzen Jahres 1865 für Bauten aufgewendeten Summen sind auf ca. 270,000 Thlr. zu veranschlagen.

Die strengere Handhabung der baupolizeilichen Vorschriften übt einen unverkennbaren Einfluß nicht nur auf die Sicherheit, Zweckmäßigkeit und Schönheit der Bauten, sondern auch auf die Beförderung des Gesundheitszustandes aus, indem die bisherigen kümmerlichen und ungesunden Wohnungen der ärmeren Klassen mehr und mehr verschwinden und geeigneteren Wohnungen Platz machen.

Die Ueberwachung dieser Vorschriften nimmt aber die Thätigkeit des Bauraths neben der erheblichen kommunalen Bauhätigkeit, wie schon im letzten Bericht bemerkt, wesentlich in Anspruch und stellt die Nothwendigkeit zur Beschaffung einer technischen Hilfe für denselben immer mehr heraus. Es wird auch die Einrichtung einer besonderen Registratur für die Bausachen, zumal die vier vorhandenen Registraturen bereits wieder sehr angewachsen sind, nächstens erforderlich werden. Als beson-

deres dringendes Bedürfnis muß endlich die Beschaffung eines vollständigen Planes von Bromberg nebst Nivellement der sämtlichen Straßen hervorgehoben werden.

Der Umstand, daß die Lust zur Bebauung der Hempel'schen, nördlich der Hoffmannsstraße zwischen Bromberg, Bielowy und Schrötersdorf belegenen Ländereien rege geworden ist und zu diesem Zwecke bereits verschiedentlich Parzellen von den gedachten Ländereien angekauft sind, hat uns genöthigt, den Besitzer der letzteren zur Einreichung eines speciellen Parzellirungs- und Anbauungs-Planes für den neu anzulegenden Stadttheil zu veranlassen.

Der vorgelegte Plan ist bereits einer eingehenden Prüfung unterworfen und im Allgemeinen die Richtung und Breite der Straßen, sowie die Lage und Größe der Plätze festgestellt worden. Wir werden denselben der Königl. Regierung zur Genehmigung vorlegen, sobald die von uns bei der Prüfung für nothwendig bezeichnete Aenderung resp. Vervollständigung bewirkt und der noch fehlende Entwässerungsplan beschafft sein wird.

6. Gesundheits-Polizei.

Der Gesundheitszustand im hiesigen Orte war auch im 4. Quartal im Ganzen befriedigend.

Es zeigten sich im Oktober zwar immer noch nervöse Fieber, die jedoch mit dem November mehr verschwanden und dann rheumatischen Charakter annahmen. Pocken traten während des ganzen Quartals immer noch vereinzelt auf.

Im Impf-Institute sind 1865: 484 Kinder geimpft und 804 Personen revaccinirt worden.

II. Communal-Verwaltung.

A. Geschäfte der allgemeinen Staatsverwaltung.

1. Klassensteuer, Staats-Einkommensteuer, und Mahl- und Schlachtsteuer.

An Klassensteuer sind im Jahre 1865 überhaupt 1504 Thlr. 25 Sgr., also gegen das Vorjahr 61 Thlr. 15 Sgr. mehr, aufgekomen, wovon an Hebegebühren 60 Thlr. 4 Sgr. 11 Pf. zur Kammereikasse geflossen sind.

Die Staats-Einkommensteuer betrug 1865: 10,575 Thlr. 20 Sgr. gegen 9274 Thlr. 20 Sgr. des Vorjahrs und die Mahl- und Schlachtsteuer excl. des der Stadt zufallenden Drittels der Mahlsteuer 31,882 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. gegen 30,258 Thlr. 13 Sgr. des Vorjahrs. Die im ganzen mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Bezirk, wozu auch die ländlichen Ortschaften Okollo, Colonie Wilczak und Gyzskower Mühle gehören, aufgekommene Mahl- und Schlachtsteuer betrug 36,057 Thlr. 4 Sgr. 11 Pf. und ist der auf die hiesige Stadt treffende Antheil nach der Seelenzahl arbitirt worden.

2. Grund- und Gebäudesteuer.

Die pro 1865 auf 547 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. festgesetzte Grundsteuer ist eingezogen und an die hiesige Kreiskasse abgeführt worden.

Für das Jahr 1866 ist derselbe Betrag zum Soll gestellt.

Von der pro 1865 auf 10,828 Thlr. 5 Sgr. festgestellten Gebäudesteuer sind 10,776 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. zur Einziehung gelangt und an die Königl. Kreiskasse abgeführt, dagegen 51 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. auf Grund des § 38 der vorläufigen Anweisung für das Verfahren bei Einziehung der Grund- und Gebäudesteuer vom 17. Januar 1865 zum Abgang gekommen. Zur Kammereikasse sind in Gemäßheit des § 14 des Gesetzes vom 21. Mai 1861, Nr. 5379, an Hebegebühren 323 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf. geflossen.

Für 1866 sind an Gebäudesteuer 10,778 Thlr. 11 Sgr. zum Soll gestellt, welches sich indeß durch den Hinzutritt der neuerbauten Gebäude u., welche im Jahre 1863 bewohnbar, bezhw. nutzbar geworden sind, nach § 19 l. c. nicht unbedeutend steigern dürfte.

3. Servis- und Einquartierungswesen.

In einer Prozeßsache des Militair-Fiscus, vertreten durch die Königl. Intendantur des 1. Armeecorps, wider die Gemeinde Braunsberg, ist von dem Königl. Ober-Tribunal neuerdings der Grundsatz aufgestellt worden, daß für diejenigen Truppentheile, welche während der Dauer der im Jahre 1859 stattgehabten Mobilmachung ihren Garnisonort nicht verlassen hatten, der Servis fortzugewähren sei. Wir haben demgemäß den Servis für unsere damaligen Garnisontruppen, die von hier nicht ausgerückt waren, bei der Königl. Intendantur des 2. Armeecorps liquidirt; letztere hat unsern Anspruch aber nicht anerkannt, weshalb wir den Rechtsweg beschreiten werden.

Die Garnison bestand auch im 4. Quartal pr. aus den im Verwaltungsberichte vom 31. October pr. bezeichneten Truppentheilen. Nach dem zur Umquartierung am 1. October 1865 aufgestellten Tableau hatten von der Garnison Naturalquartier zu empfangen: 1 Bezirksfeldwebel, 31 sonstige Feldwebel, Schreiber u., 154 Unteroffiziere u., 1404 Gemeine und 4 Königl. Dienstpferde. Hiernach sind auch in Gemäßheit der neuen Instruktion für das Servis-Amt und die Ausmiete-Kasse vom 19. Juni 1865 die Einquartierungskosten auf das Jahr vom 1. October 1865 bis dahin 1866 wie folgt berechnet worden:

a) für den Bezirksfeldwebel auf	Thlr. 21.
b) für sonstige Feldwebel, Schreiber u. à 18 Thlr. auf	558.
c) für Unteroffiziere u. à 10 Thlr. auf	1,540.
d) für Gemeine à 8 Thlr. auf	11,232.
e) für Königl. Dienstpferde à 4 Thlr. auf	16.
	zusammen Thlr. 13,367.

Hierzu tritt die Zulage für 12 Fouriere à 4 Thlr. mit 48. und der Ansatz für Durchmärsche, etwaige Ausfälle u. mit 735.

so daß die Gesamtkosten zu veranschlagen waren auf Thlr. 14,150.

Dieser Betrag war auf einen bequartierungsfähigen Wohnraum von 2,118,635 Qu.-F. oder auf 21,217 Einheiten (vergl. 9 der oben allegirten Instruktion) zu vertheilen und wurde deshalb für jede Einheit der einjährige Servis-Sublevations-Beitrag auf 20 Sgr. festgesetzt.

Die Einnahme an Servis-Sublevations-Beiträgen betrug:

in den ersten drei Quartalen 1865, in welchen die Einziehung solcher nur von einzelnen Hausbesitzern insoweit erfolgte, als Mittel zur Befriedigung der Selbstmiether und Deckung der Ausmietkosten für durchmarschirte Offiziere u. nöthig waren	Thlr. 1799.	5.	8.
im 4. Quartal 1865, in welchem die Einziehung von allen Hausbesitzern erfolgte	3699.	6.	2.
	zusammen Thlr. 5498.	11.	10.

Die Ausgabe für 1865 betrug dagegen 4795. 16. 9.

so daß ein Bestand verblieb von Thlr. 702. 25. 1. welcher in das Jahr 1866 übertragen ist.

An Servis sind von den Truppen für verabreichtes Quartier überhaupt 7019 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. gezahlt worden, wovon auf das 4. Quartal pr. 2765 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. treffen.

Auf Durchmärschen sind im Jahre 1865 einquartiert gewesen: 33 Offiziere, 7 Feldwebel u., 153 Unteroffiziere, 2580 Gemeine und 172 Pferde, mit zusammen 6914 Portionen, wovon die zum hiesigen Polizei-Bezirk gehörigen ländlichen Ortschaften 1402 Portionen getragen haben. An Mundverpflegungsgeldern sind 592 Thlr. 25 Sgr. aufgekomen.

Es sind 30 Vorspann-Pferde gestellt und dafür 28 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf. gezahlt worden.

4. Gewerbesteuer und gewerbliche Verhältnisse.

Die Zahl der Gewerbesteuer zahlenden Gewerbetreibenden betrug: am Schlusse des Jahres

Klasse	A. 1864:	B. 1865:	mehr:	weniger:
A. I. (Kaufleute, Selecta)	2.	2.	—	—
" A. II. (Kaufleute)	266.	283.	17.	—
" B. (Händler)	319.	315.	—	4.
" C. (Schänker u.)	139.	146.	7.	—
" D. (Bäcker)	39.	40.	1.	—
" E. (Fleischer)	60.	70.	10.	—
" F. (Brauere)	3.	4.	1.	—
" G. (Brenner)	—	—	—	—
" H. (Handwerker)	224.	233.	9.	—
" I. (Müller)	2.	2.	—	—
" K. (Schiffer, Lohnfuhrleute)	67.	69.	2.	—
" L. (Hausirer)	17.	28.	11.	—
In Summa also:	1138.	1192.	58.	4.

im Ganzen also 54 mehr.

Unter den Bäckern (Lit. D.) sind 4, und unter den Fleischern (Lit. E.) 18, welche außerhalb der Stadt innerhalb des Steuerbezirks wohnen.

Die Gewerbesteuer betrug: Thlr. 11,536. 1. 8. also gegen das Jahr 1864 11,257. 6. 8. mehr: Thlr. 278. 25. —.

Zur Kammereikasse sind an Hebegebühren 461 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. abgeführt worden.

Im 4. Quartal pr. sind bei dem hiesigen Kreisgerichte noch 5 Firmen angemeldet und da keine Firma abgemeldet ist, so betrug die Zahl der angemeldeten Firmen am Schlusse des Jahres 1865 überhaupt 334.

In Bezug auf den gewerblichen und Handelsverkehr verweisen wir auf unsern Verwaltungsbericht vom 31. Oktober 1865 und bemerken nur noch, daß während des Kalender-Jahres 1865 den hiesigen Kanal 2304 beladene und 1074 unbeladene Rähne, wovon auf das 4. Quartal 307 resp. 149 Rähne treffen, passirt haben und durch denselben 9,966,425, davon im 4. Quartal 2,770,955 Du.-F. Holz, durchgeschleust worden sind.

Bei den hiesigen Innungen sind im Jahre 1865: 20 Gewerbegehilfen-Streitfachen zur Erledigung gekommen.

In derselben Zeit haben bei denselben stattgefunden: 30 Meister- und 160 Gesellenprüfungen, sowie 155 Lehrlings-Einschreibungen. Außerdem sind bei der hiesigen Kreis-Prüfungs-Kommission vorgekommen: 23 Meister- und 42 Gesellen-Prüfungen. Handwerker, welche keiner Innung angehören, haben 10 Lehrlinge bei uns einschreiben lassen.

In Betreff der Genossenschaften ist zu bemerken:

1) Der Handwerker-Vorschussverein zählte ult. 1865: 476 Mitglieder und hatte einen Bestand von Thlr. 18,652. 15. 6.

Derselbe bestand:	
a) im eigenen Vermögen der Vereinsmitglieder	7,800. 29. —.
b) in aufgenommenen Kapitalien, welche zum größten Theil Nichtmitgliedern gehören und mit 5 pCt. verzinst werden	10,185. —. —.
c) in dem Reservefond von	666. 16. 6.

Wie oben Thlr. 18,652. 15. 6.

Der Umsatz im Kapital betrug 1865: 39,032 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. Der Verein ist hiernach noch immer im Zunehmen begriffen.

2) Der Handwerker-Darlehnsverein hatte ult. 1865 einen baaren Bestand von 142 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf.

Derselbe hat im Jahre 1865: 54 Darlehne im Gesamtbetrage von 862 Thlr. ausgegeben. Wesentliche Veränderungen hat der Verein hiernach nicht erfahren.

3) Die Association der Schneider-Innung hatte im Jahre 1865 23 Mitglieder und ult. 1865 einen Bestand von 4002 Thlr. 2 Sgr., theils in Rohstoffen, theils baar, resp. in Resten. Die Zunahme des Bestandes erklärt sich dadurch, daß Seitens der Vereinsmitglieder zur Waarenbeschaffung größere Summen hergegeben sind.

B. Geschäfte der Provinzial- und Kreis-Verwaltung.

In der Zeit vom 3. bis 9. Dezember pr. war in Posen der 14. Provinzial-Landtag versammelt. Derselbe hatte nach den Allerhöchsten Propositionen vorzugsweise:

1) über die Art und Weise, wie die der Provinz Posen zur Last fallenden Kosten für Veranlagung der neuen Grundsteuer von derselben innerhalb 10 Jahren aufzubringen und an die Staatskasse zu erstatten seien, zu beschließen; (cfr. § 6 des Gesetzes vom 21. Mai 1864);

2) die Mitglieder der Bezirks-Kommission für die klassifizierte Einkommensteuer in Gemäßheit des Gesetzes vom 1. Mai 1851; und

3) den Ausschuss zur Mitwirkung bei vorkommenden Kriegsleistungen auf Grund des Gesetzes vom 11. Mai 1851 zu wählen.

Die Beschlüsse sind hier amtlich nicht bekannt geworden.

Von den sonstigen vom Provinzial-Landtage gefassten Beschlüssen sind als besonders interessirend zu erwähnen:

a) der Erlaß einer Petition wegen Aufhebung der Prämierung von Sparkassen-Interessenten;

b) die Errichtung einer Blinden-Anstalt in Bromberg für 40 blinde Kinder beiderlei Geschlechts ohne Unterschied des Bekenntnisses. Hoffentlich wird der Beschluß zu b sehr bald zur Ausführung gelangen.

c) die Errichtung einer Taubstummen-Anstalt hier selbst.

Für diesen Landtag ist der Kostenantheil unserer Stadt noch nicht eingefordert worden.

Die Zahl der bei der Provinzial-Feuer-Societät versicherten Grundstücke betrug am 1. Oktober 1865:

828 mit einer Versicherungssumme von	Thlr. 2,180,350.
ult. Dezember 1865:	
830 mit	2,261,925.

2 Grundstücke mithin mehr und Thlr. 81,575.

Die Zunahme liegt hauptsächlich in der Erhöhung bereits bestandener Versicherungen.

An Beiträgen sind im Jahre 1865 angekommen: 6054 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. gegen 7178 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. des Vorjahrs. — An Tantieme für die Erhebung der Beiträge und Verwaltungskosten sind pro 1865: 155 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf. an die Kammerei-Kasse gezahlt worden.

Brandschäden sind an Gebäuden, welche bei der Provinzial-Feuer-

Societät versichert waren, im 4. Quartal d. J. nicht vorgekommen. Ueber die ersten drei Quartale v. J. ist in unserem Verwaltungsbericht vom 31. Oktober v. J. bereits das Erforderliche bemerkt.

Der Beitrag zum Provinzial-Chauffeebaufond und zu den Kreis-Kommunal-Bedürfnissen ist für die hiesige Stadt pro 1866 auf 8038 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf., also gegen das Jahr 1865, in welchem der Beitrag 7814 Thlr. 13 Sgr. 5 Pf. betrug, 224 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. mehr, festgesetzt, obwohl der gesammte Beitrag des Kreises pro 1866 nur 19,923 Thlr. gegen 23,473 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf. des Vorjahrs beträgt.

Die Steigerung des von der Stadt zu leistenden Beitragtes erklärt sich dadurch, daß der frühere Vertheilungsmodus, nach welchem dieselbe $\frac{1}{2}$ der gesammten Kreislasten zu tragen hatte, von Seiten der Kreisstände dahin geändert ist, daß für unsern Ort jetzt die Einwohnerzahl mit 50 pCt. Aufschlag als Vertheilungsmaßstab gilt. Wenn wir uns, aus den bereits im letzten Verwaltungsberichte dargelegten Gründen, für überbürdet hielten, so sind wir dies jetzt um so mehr, weshalb wir weitere Schritte gethan haben, über welche im nächsten Verwaltungsberichte Näheres mitzutheilen sein wird.

C. Eigentliche Communal-Verwaltung.

1. Gemeinde-Bezirk.

Derselbe hat Veränderungen nicht erfahren. Auch die innere Bezirks-Eintheilung ist unverändert geblieben. Es sind gegenwärtig:

a) im 1. Bezirk Vorsteher: Goldarbeiter Schroeter sen., Stellvertreter: Kaufmann Wenzel;

b) im 2. Bezirk Vorsteher: Rentier F. W. Goercke, Stellvertreter: Kaufmann Aug. Vincent;

c) im 3. Bezirk Vorsteher: Kaufmann Louis Roll, Stellvertreter: Kaufmann Kurz;

d) im 4. Bezirk Vorsteher: Wagenfabrikant Schmidt, Stellvertreter: Rentier Kurkowski;

e) im 5. Bezirk Vorsteher: Droshkenbesitzer Louis Heise, Stellvertreter: Frachtbestätiger Hölzermann;

f) im 6. Bezirk Vorsteher: Zimmermeister Berndt, Stellvertreter: Rentier Bürger;

g) im 7. Bezirk Vorsteher: Tischlermeister Hennig, Stellvertreter: Schmiedemeister Albrecht jun.;

h) im 8. Bezirk Vorsteher: Stellmachermeister Bennewitz, Stellvertreter: Kaufmann Schwadtke;

i) im 9. Bezirk Vorsteher: Kaufmann Windmüller, Stellvertreter: Gutbesitzer Hempel.

2. Niederlassungen.

An Einzugsgehd sind im Jahre 1865 von 222 Personen angekommen 2211 Thlr. (zwei Personen blieben resp. 5 und 4 Thlr. rückständig), mithin gegen das Vorjahr, in welchem die Einnahme 1830 Thlr. betrug, 381 Thlr. mehr. Unter den Neuangezogenen befanden sich 31 Rentiers, 26 Kaufleute, 96 Handwerker und 69 Arbeiter mit etwa 900 Köpfen.

Wegen Nichtzahlung des Einzugsgeldes haben, um die betreffenden Personen zum Verlassen der Stadt zu nöthigen, in 22 Fällen Detentionen stattfinden müssen, welche Maßregel dieselben denn auch größtentheils dazu gebracht hat, die Stadt zu verlassen.

Die Gesetzbvorlage wegen Aufhebung des Einzugsgeldes konnte vom letzten allgemeinen Landtage, wegen der erfolgten Auflösung desselben, nicht berathen werden.

An Bürgerrechtsgeld sind im Jahre 1865 angekommen 480 Thlr. und zwar:

von 3 Personen à 15 Thlr. =	45 Thlr.
" 10 " " à 10 " =	100 " und
" 67 " " à 5 " =	335 "

Gegen das Vorjahr sind hiernach 95 Thlr. weniger eingekommen. Diese Mindereinnahme erklärt sich dadurch, daß die früher entstandenen Reste (vergl. den letzten Verwaltungsbericht) jetzt eingegangen sind.

Bei der im November v. J. stattgehabten Stadtverordneten-Wahl haben sich betheiligt:

in der 1. Abtheilung 58 pCt.,

und " " 2. " 34 " "

und " " 3. " 13 " der Wähler, und ist

sonach die Betheiligung der ersten Abtheilung stärker, dagegen der beiden letzten Abtheilungen schwächer gewesen, als im Jahre 1863.

Die Zahl der Bürger ist hierbei die im letzten Verwaltungsberichte gedachte gewesen.

3. Armen-Wesen.

A. Bürger-Hospital.

In der Zahl der Hospitaliten sind im 4. Quartal pr. Veränderungen nicht eingetreten, so daß deren Bestand ult. 1865 neben zweier Ba- tanzen 19 betrug.

1865 betragen die Einnahmen Thlr. 426. 7. 2.
die Ausgaben 436. 21. 4.

so daß aus der Kammerei-Kasse zugeschoffen sind . Thlr. 10. 14. 2.

Der Etat, welcher den erforderlichen Zuschuß auf 9 Thlr. 6 Sgr. normirte, ist hiernach nur um einen geringfügigen Betrag überschritten worden.

Die von der Stadtverordneten-Versammlung zur Kompletirung des Mobilars und zur Beschaffung von Lager-Utensilien bewilligten 390 Thlr. sind nicht zur Verausgabung gelangt, da die in Aussicht genommenen Anschaffungen noch ausgeführt werden konnten.

Die Bürger-Hospital-Baumasse hatte ult. 1865 einen Bestand von 1300 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. und zwar: a. in Posener Rentenbriefen 1250 Thlr., b. in baarem Gelde 50 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf.

B. Stadt-Lazareth.

Behandelt wurden im Jahre 1865: 416 Personen, darunter 44 Pocken- und 3 Geistesranke, mit 11,595 Verpflegungstagen, jede also durchschnittlich 28 Tage lang, durchschnittlich täglich circa 32 Personen.

Die höchste Zahl für den Krankenbestand ist 47, die niedrigste 19 Personen, die höchste für die Behandlung 142, die niedrigste 1 Tag gewesen. Geheilt wurden entlassen 352, gestorben sind 33, so daß am 31. Dezember 1865 ein Bestand von 31 Kranken zurückblieb.

Die Krankenzahl hat sich gegen das Vorjahr, in welchem dieselben 339 mit 10,862 Verpflegungstagen betrug, um 77 vermehrt, auch die durchschnittliche Behandlungszeit vergrößert. Die Sterblichkeit betrug circa 7% pCt. gegen c. 9% des Vorjahrs.

Die Todesfälle erfolgten 1865 in:

11 Fällen an Brustkrankheit (Schrupfieber),
4 " " Nervenleber,
6 " " Wasserleber,
4 " " Genickkrankheit,
3 " " Delirium tremens,
2 " " Pocken,
1 " " brandigen Geschwüren, und
2 " " Alterschwäche.

Die Unterhaltung des Lazareths kostete:

a) für Verpflegung der Kranken	Thlr. 1416. 26. 6.
b) für Medikamente	324. 22. 5.
c) für Utensilien	167. 11. 5.
d) für Brennmaterial	245. 9. 6.
e) für Beleuchtung und Reinigung	114. 29. 6.
f) an Wächterlohn, Transport- und Begräbniskosten und zum allgemeinen Gebrauch	387. 11. 3.
g) für bauliche Unterhaltung	124. 28. 6.
h) Prämie für Versicherung der Gebäude und der Mobilien gegen Feuergefahr	13. 22. —.
i) Gehälter des Lazareth-Dekonomen und der Aerzte	520. —. —.

Summa Thlr. 3315. 11. 1.

An Kurkosten etc. sind eingegangen 1910. 4. 11.

bleiben Thlr. 1405. 6. 2.

Gegen das Jahr 1864, in welchem der Zuschuß der Kammerei-Kasse 1722 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf. betrug, waren sonach 317 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. weniger zuzuschießen, was sich durch die Mehreinnahme von Kurkosten erklärt.

Unsere Voraussetzung im letzten Verwaltungsbericht, daß gegen den Etat, welcher den Zuschuß auf 1885 Thlr. 13 Sgr. annahm, ein Minderzuschuß erforderlich sein werde, ist hiernach eingetroffen.

Für Bethheiligung an der getroffenen Einrichtung des Abonnements für Gefinde und Lehrlinge behufs der Aufnahme und Kur im Stadtlazareth sind im Jahre 1865 für 90 Abonnements, à 1 Thlr., 90 Thlr. zur Vereinnahmung gelangt. Die Zahl der in Folge dieser Einrichtung im Lazareth aufgenommenen Personen betrug 8 mit 116 Verpflegungstagen. Die Kosten dafür würden im Nichtabonnementsfalle (es sind außer den Medicinkosten 10 Sgr. Verpflegungskosten und 5 Sgr. Arztgebühren pro Tag berechnet) 51 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. betragen haben.

C. Waisenhaus.

Im 4. Quartal pr. sind in der Zahl der Waisenknaben Veränderungen nicht vorgekommen, so daß das Jahr 1865 mit einem Bestande von 7 Waisen abschloß. Der Gesundheitszustand war in der Anstalt ein guter.

Die Unterhaltung derselben kostete 1865:

a) für Verpflegung etc. der Waisen	Thlr. 317. 6. —.
b) für Bekleidung derselben	69. 10. 8.
c) für Utensilien	11. 3. —.
d) für Brennmaterial	104. 10. —.
e) Beleuchtungs- und Reinigungsmaterial	45. 3. —.
f) für kleinere Bedürfnisse, als Papier etc.	8. 13. 11.
g) für bauliche Unterhaltung	74. 14. 7.
h) für den Waisenvater	72. —. —.

Summa Thlr. 702. 1. 2.

Die Einnahme betrug:

a) aus den Waisenbüchsen Thlr. 51. —. 9.	
b) an Zinsen von Kapitalien . 264. 12. 9.	
c) an Beiträgen des Frauenvereins und Geschenken	130. 27. 4.

Thlr. 446. 10. 10.

Der Zuschuß der Kammereikasse mithin Thlr. 255. 20. 4. also gegen das Jahr 1864: 345 Thlr. 11 Sgr. 4 Pf. weniger, was, wie bereits im letzten Bericht bemerkt, durch die Beschränkung der Hauspflege auf Knaben zu erklären ist. Gegen den Etat, welcher den erforderlichen Zuschuß auf 297 Thlr. annahm, ist hiernach eine Ersparnis von 41 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. eingetreten.

D. Sonstige Ausgaben für Armenzwecke.

Dieselben betragen 1865:

a) an fortlaufenden monatlichen Unterstützungen Thlr. 4814. 25. —.	
b) an außerordentlichen Unterstützungen	649. 11. —.
c) an Unterstützungen für arme Reisende	1. 2. 6.
d) an Bekleidungskosten für Arme	695. 6. 9.
e) an Beerdigungskosten für Arme	115. 27. 6.
f) an Kurkosten für auswärtig erkrankte Ortsangehörige	122. 17. 6.
g) an Arzneikosten für Arme	324. 22. 5.
h) Gehalt des dritten Armenarztes	60. —. —.

Summa Thlr. 6783. 22. 8.

Die Ausgabe des Vorjahres betrug 5906. 10. 9.

1865 also mehr Thlr. 877. 11. 11.

Gegen den Etat, welcher 5812 Thlr. zur Disposition stellte, sind hiernach 971 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf. mehr ausgegeben worden, was darin Erklärung findet, daß zum Theil mehr Personen mit fortlaufender Unterstützung bedacht, zum Theil aber auch die früheren unzulänglichen Unterstützungsbeträge erhöht und endlich Armen-Bekleidungsstücke häufiger und vollständiger beschafft werden mußten. Zu den Aufwendungen für das Armenwesen gehören ferner noch folgende für 1865 geleistete Zahlungen:

- 1) Der Beitrag der Stadt zu Stipendien des Gymnasiums und der Kleinkinder-Bewahr-Anstalt mit resp. 30 und 50 Thlr.
- 2) Die Miethen für den öffentlichen Badeplatz mit 49 Thlr. 29 Sgr.
- 3) Die Kosten der Arbeits-Anstalt, soweit dieselbe nicht polizeilichen Zwecken dient (vergl. oben unter I a.) betragen (1/2 der Kosten des Titel XII, pos. 1 des Kammerei-Etats sowie des Titel X des Armen-Etats) Thlr. 425. 1. —.

Es sind eingekommen:

a) für Arbeiten der im Interesse der Armenpflege in der Anstalt untergebracht gewesenen Personen, sowie der Bettler und Obdachlosen Thlr. 18. 16. 10.	
b) an Miethen für fünf an die Garnison-Verwaltung vermiethete Lokale	93. 16. 10.

Thlr. 112. 3. 8.

so daß die Kammereikasse zuzuschießen hatte Thlr. 312. 27. 4.

Der Etat nahm den erforderlichen Zuschuß auf 385 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. an. Der Minderzuschuß erklärt sich durch den Hinzutritt der im Etat nicht vorgesehenen vorstehend unter b) gedachten Miethen-Einnahmen. In der Anstalt befanden sich 37 Personen und zwar: 7 Personen das ganze Jahr hindurch, 2 Personen drei Vierteljahr hindurch und darüber, 1 Person ein halb Jahr und darüber, 6 Personen ein Vierteljahr und darüber, 21 Personen unter einem Vierteljahr.

Das Jahr 1865 weist 401 Fälle dauernder Unterstützungen nach, von welchen etwa 800 Personen betroffen werden, während außerordentliche Unterstützungen an etwa 1100 Personen verabreicht sind.

Der Armen-Unterstützungs-Verein hat im Jahre 1865

a) an regelmäßigen Unterstützungen	Thlr. 1767. 7. 6.
b) an außerordentlichen Unterstützungen	207. 18. 3.

zusammen Thlr. 1974. 25. 9.

vertheilt, von denen ca. 450 Thlr. Armen aus den umliegenden ländlichen Ortschaften zu Theil geworden sind.

Die Zahl der unterstützten Personen war mit Sicherheit nicht zu erfahren, werden jedoch die im letzten Verwaltungsberichte angezogenen Zahlen zum Grunde gelegt, so dürfte der Prozentsatz der Bevölkerung an Armegehalt-Empfängern (7 pSt.) keinesfalls verringert sein.

Die Beschäftigung armer Personen in der Arbeits-Anstalt durch den Verein hat auch im vergangenen Jahre stattgefunden. Es sind 710 Pfund Federn gerissen, wofür der Arbeitslohn mit 4 Sgr. 5 Pf. pro Pfund an 18 bis 19 Personen, die in wechselnder Häufigkeit sich daran betheiligt haben, ausgezahlt worden ist.

Außerdem empfangen dieselben theils regelmäßig, theils außerordentlich, Unterstützungen in Naturalien.

Die segensreiche Wirksamkeit des Vereins steht außer Zweifel, doch ist zu beklagen, daß Seitens des Publikums demselben nicht diejenige Theilnahme zugewendet wird, welche derselbe verdient. Durch Tod, Verziehen u. ist die Zahl der Mitglieder gesunken, der Zutritt neuer Mitglieder aber nur ein spärlicher, was sich nur dadurch erklären läßt, daß den neuanziehenden Personen die frühere Plage der Schaaren-Bettelei, zu deren Abwehr der Verein unstreitig das Meiste beigetragen hat, nicht zur Anschauung gekommen ist.

Wir wollen wünschen, daß dem Verein sich recht viele neue Mitglieder anschließen möchten, damit derselbe in seinem Wirken nicht gehemmt werde.

Der Missionair Dr. Koppel hat die auf Großtwo begründete Waisen-Anstalt zu einem Rettungshause ausgedehnt. Die für diesen Zweck in Angriff genommenen Bauten sind zweckmäßig ausgeführt und befanden sich am Schluß des Jahres 1865 in der gedachten Anstalt bereits 36 Kinder, welche zur größeren Hälfte der hiesigen Stadt angehören. Wir können nicht umhin, den Wunsch auszusprechen, daß dieses Institut allseitige Unterstützung finden möge, damit das Wirken desselben auch ein recht segensreiches werde.

4. Kirchen-Angelegenheiten.

Die Bernhardinerkirche wird jetzt als Garnisonskirche benutzt.

In Betreff des Neubaus einer evangelischen Kirche wird bemerkt, daß die vorgängige erforderliche Bestimmung über die Parochialgrenzen, resp. Theilung der bestehenden Parochie bevorsteht, wonächst ein Fortschritt in dieser Angelegenheit zu erwarten ist.

5. Schulwesen.

Der Normal-Stat der Elementarlehrer hat im 4. Quartal pr. Veränderungen nicht erfahren.

Bei der Realschule sind in der Schülerzahl gegen die in dem Verwaltungsberichte vom 31. Oktober pr. nachgewiesenen Resultate wesentliche Abweichungen nicht vorgekommen. Auch das Lehrer-Collegium ist unverändert geblieben, da die Besetzung der ausweislich des letzten Verwaltungsberichts vakanten Lehrerstelle an der Vorschule erst im Laufe dieses Jahres erfolgt ist.

Die höhere Töchterschule wurde im 4. Quartal 1865 von 372, darunter 50 auswärtigen Schülerinnen besucht. Die Selecta zählte außerdem 16, darunter 3 auswärtige Schülerinnen. Gegen das Sommersemester hat sich sonach die Frequenz wieder um 19 Schülerinnen gesteigert.

In der äußern Organisation der Schule ist keine Veränderung eingetreten.

Die neue Elementarlehrerstelle wurde durch zwei Seminaristen verwaltet.

In der mittleren Töchterschule befanden sich 288, darunter 10 auswärtige Schülerinnen. Die Zahl der Schülerinnen ist sonach gegen das Sommersemester um 13 gefallen.

Im Lehrer-Personal sind Veränderungen nicht vorgekommen.

Von der städtischen Bürgerschule sind wesentliche Veränderungen nicht zu berichten.

Hinsichtlich der vorstädtischen Schulen ist zu bemerken:

a) Die Kujavier Vorstadtschule, welche aus 2 Knaben- und 2 Mädchenklassen besteht, wurde von 163 Knaben und 173 Mädchen im Ganzen, also von 336 Schülern besucht. Der Schulbesuch war im Ganzen, zum Theil auch wegen der Pockenkrankheit, welche eine Zeitlang in jenem Stadttheile herrschte, ein unregelmäßiger.

b) Die Pofener Vorstadtschule, welche aus 2 Knaben- und 2 Mädchenklassen besteht, zählte 170 Knaben und 150 Mädchen, im Ganzen also 320 Schüler.

Die 2. Mädchenklasse mußte wegen Krankheit des Lehrers Koschnitz durch den Lehrer Frenzel vertreten werden.

c) Die Elementarschule in der Bahnhofstraße, welche aus 2 Knaben- und 2 Mädchenklassen besteht, wurde von 171 Knaben und 157 Mädchen, im Ganzen also von 328 Schülern besucht.

Leider war der Schulbesuch ein unregelmäßiger.

d) Die Elementarschule auf Großtwo hat eine gemischte, eine Knaben- und eine Mädchenklasse. Diese drei Klassen mußten jedoch in zwei zusammengezogen werden, da der gewählte neue Lehrer erst mit dem 1. Januar 1866 hier eintreten konnte. Die Schule wurde von 94 Knaben und 111 Mädchen, zusammen also von 205 Schülern besucht.

Wegen Schulversäumnis mußten im Jahre 1865 in 70 Fällen gegen die Eltern Detentionsstrafen festgesetzt werden.

Die Schülerzahl aller vorstehend gedachten vorstädtischen Schulen betrug sonach 1189 (598 Knaben und 591 Mädchen) und ist gegen das Sommersemester nur um 44 gewachsen.

Unter den Schülern waren 599 Freischüler, 262: $\frac{1}{2}$ Schulgeldzahlende, 84: $\frac{1}{2}$ Schulgeldzahlende und 244 volles Schulgeldzahlende.

Für die Hauptlehrer an den Elementarschulen ist unterm 17. Februar 1865 und für den Inspektor derselben, welches Amt gegenwärtig der Rektor der Bürgerschule Herr Kähler versieht, unterm 10. Oktober 1865 eine Instruktion erlassen worden.

Die Einnahmen resp. Ausgaben für die Schulen betragen 1865:

	Ausgaben		Einnahmen		Zuschuß	
	Thlr.	Sgr. Pf.	Thlr.	Sgr. Pf.	Thlr.	Sgr. Pf.
Realschule	11,997	24 10	9477	1 3	2520	23 7
Bürgerschule	3226	28 11	1373	22 6	1853	6 5
Töchterschule	7111	25 1	6297	22 6	814	2 7
Vorstadtschulen	5309	25 5	1072	21 —	4237	4 5
Summa	27,646	14 3	18,221	7 3	9425	7 —
Pensionen für die Lehrer	—	—	—	—	544	—
Beitrag zur Handwerker-Sonntagsschule	—	—	—	—	88	—
Summa	—	—	—	—	10,057	7 —
Hiervon gehen ab die Einnahmen:						
1) an Schulgeld für die Militairkinder mit	Thlr.	11.	15.	—	—	—
2) an Schulversäumnisstrafen	—	28.	28.	—	—	—
3) ad Extraordinaria	—	20.	—	—	—	—
Summa	—	—	—	—	60	13 —

so daß die Kammerei-Kasse zuschießen mußte | 9996 | 24 —

Gegen das Vorjahr hat der Zuschuß hiernach eine Steigerung von 1113 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf. erfahren, welche sich insbesondere durch die Creirung neuer Lehrstellen resp. die bewilligten Gehaltsverbesserungen für einzelne Lehrstellen, durch die Verausgabung der allein 504 Thlr. 9 Sgr. 1 Pf. betragenden Kosten für den bereits im Jahre 1864 errichteten Appartement nebst Zaun auf dem Grundstücke der Töchterschule und endlich durch die Kosten für die neu errichtete Elementarschule auf Großtwo erklärt.

Die Steigerung gegen den Etat, welcher den erforderlichen Zuschuß auf 9323 Thlr. veranschlagte, beträgt 673 Thlr. 24 Sgr.

6. Bauwesen.

Im Jahre 1865 betragen die Ausgaben für das Bauwesen:

- 1) für Unterhaltung des Rathhauses Thlr. 171. 14. 8.
- 2) für Unterhaltung der öffentlichen Brunnen (darunter die Kosten für Aufstellung zweier eiserner Pumpen) 558. 9. 8.
- 3) für Anlage neuer Brunnen (Brunnen auf Prinzenhöhe und Neuhof), incl. 300 Thlr. Restausgabe 900. —. —.
- 4) für Unterhaltung der Feuerlöschgeräte (darunter 200 Thlr. für Lieferung eines Kuvenzuges zur Completirung der Spritze Nr. 6) 454. 9. 6.
- 5) für Unterhaltung des Straßenpflasters (für Pflasterarbeiten vor dem Theater u., in der Canal- und Holzstraße, Umpflasterung der Kinnsteine in der Dorotheen- und Bahnhofstraße) 946. 1. 9.
- 6) für Neupflasterungen und Anlage neuer Straßen (für Regulirungs- und Pflasterarbeiten im neuen Stadttheil), incl. 1933 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf. Restausgabe 5080. 3. 9.

Uebersetzung Thlr. 8110. 9. 4.

	Uebertrag Thlr.	8110.	9.	4.
7)	zur Unterhaltung der Brücken, Gräben, Wege und Ufer	707.	12.	1.
8)	zur Räumung des Flussbettes der Brabe	106.	20.	—
9)	an Beitrag zum Verschönerungsverein für Unterhaltung der Promenaden	50.	—	—
10)	zur Ansammlung eines Capitals zu dem Bau einer Brücke über die Brabe die Jahresrate mit	2500.	—	—
11)	zur Legung von Granitplatten	2480.	10.	7.
12)	zur Ansammlung eines Kapitals zur Erweiterung des Rathhauses und event. für interimistische Maßnahmen zur Beschaffung der fehlenden Räume, an das Magistrats-Depositorium	1000.	—	—
13)	zu kleinen unvorhergesehenen Ausgaben	81.	7.	7.
14)	für Reinigung der Straßen	1533.	1.	4.
	Summa überhaupt	16,569.	—	11.

Gegen das Vorjahr, in welchem die Gesamtausgaben 12,066 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf. betragen, sind nach Vorstehendem 4502 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. mehr ausgegeben worden.

Dies erklärt sich dadurch, daß zu den Bedürfnissen zu 2, 4, 7, 11 und 14 höhere Summen erforderlich waren und die Ausgaben unter 6 und 12 neu hinzugezogen sind.

Als Restausgabe-Beträge konnten in's Jahr 1866 übernommen werden:

a)	zur Anlage neuer Brunnen (von den etatirten 750 Thlrn sind nur 600 Thlr. zur Verausgabung gelangt) einschließlich der Restausgaben pro 1863 und 1864	Thlr.	364.	22.	7.
b)	zum Weiterbau des Bollwerks		1214.	19.	3.
c)	als extraordinäre Beiträge zum Bau der Chaussée nach Schubin		2621.	—	—
	Summa		4200.	11.	10.

Für die vorgedachten Zwecke stellte der Stat pro 1865 den Betrag von 12,741 Thlr. zur Disposition (vergl. Ban-Stat und Titel VII, sowie Titel XIII, Pos. 12 des Kammerei-Stats); die Ausgaben incl. der als Restausgaben aus dem Stat pro 1865 in das Jahr 1866 übernommenen Beträge betragen indeß, nach Abzug der aus den Restausgaben der Vorjahre geleisteten Zahlungen unter 3 und 6 mit 2233 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf., überhaupt 16,806 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf., so daß eine Statsüberschreitung von 4065 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf. stattgefunden hat.

Diese große bereits in unserem Berichte vom 31. Oktober 1865 angedeutete Überschreitung erklärt sich durch die fast bei allen Positionen des Bauetats unvermeidlich gewesenen Verausgaben über die etatirten Beträge hinaus, besonders aber bei der Pos. 6 wegen der dort für die Regulirungs- und Pflasterarbeiten in Ausgabe gestellten Kosten, sowie bei der Pos. 12 wegen der Mehrentschädigungen für die Trottoir-Legung und endlich durch die Mehrausgaben beim Titel VII des Kammereietats „für Reinigung der Straßen.“

Die Regulirung der Straßen des neuen Stadttheils, deren definitive Abrechnung im Jahre 1866 stattfinden wird, hat insofern notwendige Mehrausgaben verursacht, als in der Elisabethstraße wegen des schlechten Untergrundes tiefere Erdaushübungen und dem entsprechend höhere Kiesaufschüttungen als veranschlagt, und in der Mittelstraße außer denselben auch die Entwässerung des morastigen Untergrundes u. ausgeführt werden mußte; auch treten zu den in Höhe von 5000 Thlrn. veranschlagten Kosten noch die notwendige Pflasterung der betreffenden An- und Auf-fahrten in den bezüglichen Straßen (p. p. 800 Thlr.) hinzu, so daß der Anschlag um etwa 1800 bis 2000 Thlr. überschritten werden dürfte.

Der Brunnen auf Prinzenhöhe hat, statt der veranschlagten 30' Tiefe neben mehrfachen Veruchsbohrungen, auf 101' Tiefe artesische Bohrungen mit eisernen Röhren notwendig gemacht, welche die Kosten gegen den Anschlag um p. p. 400 Thlr. gesteigert haben.

Zur Granitplattenlegung sind im Jahre 1865 verwendet worden:

a)	zur Vollendung der Granitbahn auf der Südseite der Bahnhofstraße bis zum Bahnhofs in Platten	5125 1/2 Du.-F.
b)	zur Herstellung der Granitbahn von der Danziger Brücke bis zum Theater, desgl.	847 1/2 "
c)	zur Vollendung der Granitbahn in der Hofstraße, desgl.	879 "
d)	zur Vollendung der Granitbahn in der alten Poststraße, desgl.	807 1/2 "
e)	zur Herstellung von Granitbahnen bei Neubauten, desgl.	5054 1/2 "

Uebertragung in Platten 12,712% Du.-F.

1)	zur Herstellung der Granitbahn auf der Nordseite der Bahnhofstraße zwischen der Gamm- und Mittelstraße bei Gelegenheit der Tieflegung des Kinnsteines und Bürgersteiges Behufs Entwässerung der neuen Straßen, desgl.	1471 5/8 "
----	---	------------

zusammen in Platten 14,184 1/2 Du.-F.

mit einem Kostenaufwande von 2480 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf. Die Fortführung der Granitbahnen in so großem Umfange war bei Aufstellung des Stats pro 1865, welcher für diesen Zweck nur 1800 Thlr. disponibel stellte, nicht vorgesehen. Die Stadtverordneten-Versammlung hat indeß die Statsüberschreitung mit 680 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf. genehmigt.

Am Schluß des Jahres 1865 waren für das neu erbaute Bürgerschulgebäude 19,458 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf. ausgegeben. Wie die theilweise Deckung dieser Ausgaben stattgefunden hat, ergibt unser letzter Verwaltungsbericht und betrug der von der Kammereikasse vorschußweise gezahlte Kosten-Rest damals 2797 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf.

Voraussichtlich wird die Definitivrechnung über diesen Bau noch im Laufe des Jahres 1866 gelegt werden können.

Die Kanalwerder-Brücke war ult. 1865 bis zum Geländer u. und die Erdarbeiten zur neuen Straße waren soweit beendet, daß dieselben passirt werden konnten.

Die Pflasterung blieb dem Jahre 1866 vorbehalten. Für diesen Bau waren ult. 1865: 22,372 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf. ausgegeben.

Die Deckung dieser Ausgabe hat stattgefunden:

a)	durch die erste Hälfte des von der Königlichen Regierung bewilligten Bauzuschusses mit	Thlr.	2,500.	—	—
b)	mit den Erlösen für verkaufte Baulichkeiten von dem Neumann'schen Grundstücke, sowie unbrauchbare Cementtonnen mit		108.	20.	3.
c)	aus der 2. städtischen Anleihe mit		18,161.	20.	5.

zusammen Thlr. 20,770. 10. 8.

so daß die Kammereikasse noch die Erstattung eines Vorschusses von 1602 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. zu fordern hatte.

Zur Deckung der unter c gedachten Ausgabe sowohl als der von der Kammereikasse vorschußweise in Höhe von 2315 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. gezahlten Kosten für den Ankauf mehrerer zu diesem Brückenbau erforderlichen Grundstücke, sind aus der 2. städtischen Anleihe bis ult. 1865 Stadtbligationen im Betrage von 20,800 Thlr. verkauft und dafür eine Valuta von 20,477 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. erzielt worden.

Bemerkte wird, daß nach ministerieller Bestimmung die Brücke um 1 Fuß höher und die auf 44 Fuß Breite bemessene Straße auf 50 Fuß angelegt werden mußte; auch die auf 3 Fuß Stärke veranschlagte Bodensundirung auf Anordnung der Königl. Regierung auf 4 Fuß Stärke hat erhöht werden müssen, so daß eine nicht unerhebliche Steigerung der anschlagmäßigen Baukosten (incl. der Grundstücks-Erwerbungen 30,000 Thlr.) voraussichtlich erfolgen wird.

7. Beleuchtungswesen.

Zum Betriebe der Gasanstalt sind im Jahre 1865 verwendet 586 Last Steinkohlen und daraus gewonnen 16,305,540 K.-F. Gas.

Von diesem Quantum sind verbraucht:

Zur Privatbeleuchtung	9,204,600 Kubikfuß
„ öffentlichen Beleuchtung	2,951,497 "
„ Beleuchtung des Bahnhofes	2,994,060 "
zum Selbstverbrauch in der Anstalt	204,210 "
Verluste	951,173 "

An Nebenprodukten sind gewonnen:

1) Coaks und Breeze	823 Last 4 Tonnen
Hierzu Bestand des Jahres 1864	157 " 11 "

980 Last 15 Tonnen

Davon sind verkauft: 489 Last 15 Tonnen,

verwendet:

zur Feuerung der Retorten	427 " 5 1/2 "
zum Selbstverbrauch in den Wohngebäuden der Anstalt und im Wachtlokal	23 " 6 1/2 "
zum Verlegen von gußeisernen Röhren und zur Gasreinigung	6 " 15 "

947 " 6 "

mithin Bestand 33 Last 9 Tonnen

2) Theer	643 $\frac{1}{3}$ Tonnen
Hierzu der Bestand des Jahres 1864 mit	309 $\frac{1}{3}$ "
	zusammen 953 Tonnen
Davon sind verkauft	869 "
	somit Bestand 84 Tonnen

Die Kassen-Verwaltung ergab folgendes Resultat:
Einnahme:

a) für Privatgas	Thlr. 20,622. 16. 11.
b) für öffentliche Straßenbeleuchtung	4,001. 5. —.
c) für die Beleuchtung des Bahnhofes	6,100. 15. 6.
d) für Coaks, Breeze und Asche	5,732. 22. —.
e) Theer	1,889. 11. —.
f) an Miethe für Gaszähler	415. 14. 2.
g) an Zinsen für Privat-Einrichtungen	1,207. 25. 7.
	Summa der Einnahme Thlr. 39,969. 20. 2.

Ausgabe:

a) für Steinkohlen	11,621. 27. 3.
b) an Gefäße und Lantierne	2,279. 24. 3.
c) an Betriebsarbeiterlöhnen	1,266. 19. —.
d) an Lohn für 6 Anzünder	757. 20. —.
e) an Betriebsunkosten	575. 21. 7.
f) an Affecuranzprämie	38. 22. 8.
g) für Reinigungsmaterial	410. 10. 6.
h) für Reparatur der Retortenöfen	845. 14. 3.
i) für Reparatur der Werkzeuge, Apparate, Maschinen und Gebäude	588. 9. 11.
k) an Stadtbeleuchtungsunkosten	149. 7. 10.
l) an Bureau-Unkosten	70. 10. 3.
	Summa der Ausgabe Thlr. 18,604. 7. 6.

Nach Abzug der Ausgabe von der Einnahme
bleiben Thlr. 21,365. 12. 8.

Hievon sind abzurechnen:

a) die in der Einnahme unter g vereinnahmten Zinsen für Privateinrichtungen mit Thlr. 1,207. 15. 2.	
b) die zur Amortisation und Verzinsung des Anlage-Capitals bestimmten	6,000. —. —.
	Thlr. 7,207. 15. 2.

so daß ein Reingewinn verblieb von Thlr. 14,167. 27. 6.
Gegen das Jahr 1864, welches einen Reingewinn von 15,609 Thlr.
nachwies, hat hiernach der Gewinn um 1441 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. ab-
genommen.

Wir waren, wie wir dies auch in unserem letzten Verwaltungsber-
richt andeuteten, auf eine Gewinnsabnahme in weit höherem Betrage
wegen der eingetretenen Ermäßigung der Gaspreise gefaßt, doch hat sich
das Resultat günstiger gestaltet, als wir erwarteten.

An die Kammerei-Kasse ist der etatsmäßige Betrag mit 2000 Thlr.
gezahlt und zum Reserve-Fond der Gasanstalt sind 11,650 Thlr. 23 Sgr.
geschlossen. Der Rest steckt in den von der Gasanstalt 1865 vorgeschos-
sen neuen Anlagen zur öffentlichen und Privatbeleuchtung.

Der Reserve-Fond der Gasanstalt schloß ult. 1865 mit einem
Bestande von 14,482 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., bestehend in 4 pCt. Renten-
briefen in Höhe von 2750 Thlr. und aus baarem Gelde im Betrage
von 11,732 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., mit welchem im Jahre 1866 wiederum
Rentenbriefe acquirirt sind, ab.

Durch die Einrichtung von 12 neuen Flammen in der Elisabeth-
straße und auf der Danziger Chaussee ist die Zahl der öffentlichen
Straßen-Flammen auf 361 gestiegen. Die Zunahme der Privat-Flammen
betrug 476, wofür die Anlagekosten 4203 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf. be-
tragen haben. Davon sind erstattet 3640 Thlr. 11 Sgr. und 563 Thlr.
9 Sgr. 11 Pf. noch zu amortisiren. Die Gesamtzahl der Privat-
Flammen betrug ult. Dezember 1865: 5210.

Das Hauptrohrsystem ist dadurch erweitert, daß in der Elisabeth-
straße 710 Fuß 4 Zoll weite, und nach dem 1. Oktober pr. auf der
Danziger Chaussee 1284 Fuß 2 $\frac{1}{2}$ Zoll, 306 Fuß 2 Zoll und 24 Fuß
1 $\frac{1}{2}$ Zoll weite Röhren verlegt wurden. Die Kosten für diese Erwei-
terungen einschließlich der obengedachten zwölf Laternen-Einrichtungen be-
trugen 1614 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf.

Die Länge des Hauptrohrnetzes betrug ult. Dezember 1865: 47,212
Fuß 1 Zoll, zu den Laternen-Leitungen sind 6065 Fuß 6 $\frac{1}{2}$ Zoll und
zu den Privateinrichtungen 13,756 Fuß 6 $\frac{1}{2}$ Zoll, so daß überhaupt
67,034 Fuß 5 Zoll zur Beleuchtung der Stadt und der Privatgebäude
verwendet sind.

Die Gasanstalt hat bis ult. 1865 für
Privatleitungen creditirt Thlr. 12,159. 12. 2.
Reglementsmäßig sind darauf in 14 Jahren zu
zahlen 17,023. 3. 4.
gezahlt sind 4450. 24. 1.
mithin sind rückständig oder noch zu amortisiren Thlr. 12,572. 9. 3.

Die Verwaltungs-Rechnungen der Gasanstalt sind bis ult. 1863
dechargirt, ebenso ist inzwischen der Hauptbaurechnung in Betreff der
Errichtung der Anstalt, sowie der Rechnung über die Erbauung des 2.
Gasometers, die Decharge ertheilt.

Ult. 1865 dienten noch 22 Photogen- und 2 Petroleum-Laternen
zur Straßenbeleuchtung, wovon 1 in der Kujavier-, 1 in der Brunnen-,
1 in der Sichorien-, 4 in der Fischer-, 2 in der Rinkauer-, 1 in der
Töpfer-, 2 in der Hoffmanns-, 1 in der Hempel-, 1 in der Alexanderstraße,
1 in der Schiffergasse, 1 am Seminar, 2 auf Prinzenhöhe, 2 auf Neuhof,
1 auf Canalwerder und 3 auf der Berliner Chaussee brennen.

Die Unterhaltung der Photogen-Laternen
kostete 1865 Thlr. 699. 19. 9.
die Gasbeleuchtung (vergl. oben) 4001. 5. —.
die Straßenbeleuchtung sonach überhaupt Thlr. 4700. 24. 9.
gegen das Jahr 1864 also weniger: 305 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf., was
durch die vom 1. März 1865 ab erfolgte Ermäßigung der Gaspreise
für öffentliche Abendlaternen auf 10 Thlr. und für Nachlaternen auf
15 Thlr. zu erklären ist.

8. Theater.

Ult. 1864 betrug der Bestand	Thlr. 745. 20. 1.
die Einnahme im Jahre 1865	864. 25. —.
	Summa: Thlr. 1610. 15. 1.
Die Ausgaben dagegen betragen	Thlr. 427. 2. 10.

so daß ins Jahr 1866 übernommen worden ist
ein Bestand von Thlr. 1183. 12. 3.

Das Theatergebäude wurde im Jahre 1865 benützt: 1) vom Theater-
Direktor Gehrmann zu 26, 2) vom Theater-Direktor Meinhardt
zu 66, 3) vom Kunstfigurentheaterbesitzer Th. Schwiegerling zu 11
und von 4 verschiedenen anderen Künstlern zu 11 Vorstellungen. Außer-
dem ist in demselben eine Redoute abgehalten worden.

9. Sparkasse.

Ult. 1864 verblieb ein Bestand (vergl. den
letzten Verwaltungsbericht) von Thlr. 67,445. 9. 4.

Hierzu treten Zugänge:

a) in neuen Einlagen Thlr. 20,855. 28. 10.	
b) in Zinsen von Aktivis	3322. 9. 8.
c) zu Extraordinaria	14. 1. 5.
	24,192. 9. 11.
	Summa Thlr. 91,637. 19. 3.

Dagegen sind verausgabt:

a) zurückgezogene Einlagen Thlr. 21,584. 18. 8.	
b) abgehobene Zinsen	289. 24. 11.
c) an Verwaltungskosten	1. —. 10.
	21,875. 14. 5.

es verblieb also ein Bestand von Thlr. 69,762. 4. 10.

Das Guthaben der Interessenten gestellt sich wie folgt:

a) Bestand ult. 1864	Thlr. 59,324. 18. 7.
b) neue Einlagen	20,855. 28. 10.
c) zugeschriebene Zinsen	1,512. 22. 5.
	Summa Thlr. 81,693. 9. 10.

An Einlagen und Zinsen wurden abgehoben Thlr. 21,584. 18. 8.
es verblieben also für die Interessenten Thlr. 60,108. 21. 2.

Für die Sparkasse verbleiben als Ueberschuß
aus dem Zinsgewinn Thlr. 9640. 1. 2.
und aus der Einnahme ad Extraordinaria 13. 12. 6.

Der Reservefond ist sonach gegen das Vorjahr um 1519 Thlr.
22 Sgr. 4 Pf. gestiegen.

Von dem Bestande zu 69,762 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf. (vergl. oben)
waren ult. 1865:

a) auf Hypotheken ausgeliehen	Thlr. 63,357. 22. 8.
b) in 5 pCt. Stadtoobligationen angelegt	6000. —. —.
c) in 3 $\frac{1}{2}$ pCt. westpreußischen Pfandbriefen angelegt	200. —. —.
d) baar vorhanden	204. 12. 2.

Es sind in verschiedenen Posten 651 Einlagen gemacht und 205
neue Sparkassenbücher ausgefertigt, während 156 Contos abgehoben und

in 152 Fällen Partialzahlungen geleistet sind. Sparkassenbücher blieben am Schlusse des Jahres 813 im Umlauf und zwar:

bis 20 Thlr.:	306,
von 20 bis 50 Thlr.:	157,
von 50 bis 100 Thlr.:	173,
von 100 bis 200 Thlr.:	89,
und darüber	88,

10. Nichtigungsamt.

Für 1865 hat betragen die Gesamt-Einnahme Thlr. 260. —. 1.
 Hiervon ab die Verwaltungskosten mit 67. 10. —.
 und verblieb am Jahreschlusse ein Reingewinn von Thlr. 192. 20. 1.
 welcher an den Kammereifond abgeführt ist.

Es hat hiernach gegen das Jahr 1864 der Reingewinn eine Steigerung von 35 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. erfahren, die durch die Erledigung einer größeren Zahl eingegangener Nichtigungsanträge zu erklären ist. Dergleichen Anträge sind 354 angebracht, während das Jahr 1864 nur 300 nachweisen konnte.

11. Finanzen.

A. Kassen-Abschlüsse.

Die Rechnung vom Kammereifond pro 1864 hat inzwischen auch die Decharge erhalten.

Die Rechnungen pro 1865 sind sämmtlich gelegt.

Der Zustand am Jahreschlusse 1864 resp. 1865 war folgender:

a) Depositorium.

	Lage am Jahreschlusse 1864.			1865:						Lage am Jahreschlusse 1865.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Zugang.			Abgang.			Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Städtische Vermögens-Masse	42,022	21	9	25,934	3	—	34,934	17	11	33,022	6	10
2) Bürger-Hospital-Masse	7653	21	6	34	29	—	34	20	—	7654	—	6
3) Bürger-Hospital-Bau-Masse	951	21	3	668	15	—	319	23	—	1300	13	3
4) Waisenhaus-Masse	5434	16	6	4000	—	—	4000	—	—	5434	16	6
5) Masse des Siebert'schen Legats	1002	6	—	50	—	—	50	—	—	1002	6	—
6) Masse der Friedrichs-Stiftung	107	27	3	4	—	—	—	—	—	111	27	3
7) Masse der v. Loga'schen Stiftung	30	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—
8) Landwehr-Familien-Unterstützungs-Fond	789	18	5	109	16	9	74	8	—	824	27	2
9) Gefinde-Belohnungs-Fond	2444	25	3	351	17	9	323	4	6	2473	8	6
10) Servis-Sublevations-Masse	4227	25	2	397	15	—	196	9	—	4429	1	2
11) Reservefond der Gasanstalt	2717	8	4	14,455	23	—	2690	28	—	14,482	3	4
12) Brückenbau-Masse (Grosstwo)	20,686	25	6	6447	—	—	2963	18	—	24,170	7	6
13) Brückenbau-Masse (Canalwerder)	—	—	—	23,086	9	5	23,086	9	5	—	—	—
14) Rathhausbau-Masse	—	—	—	2000	—	—	1000	—	—	1000	—	—
15) Masse der 2. städtischen Anleihe	—	—	—	120,477	19	2	41,277	19	2	79,200	—	—
Summa	88,069	6	11	198,016	28	1	110,951	7	—	175,134	28	—
Dazu die Massen besonderer Interessenten:												
16) Buchfink'sche Cautions-Masse	1500	—	—	—	—	—	—	—	—	1500	—	—
17) Kempte'sche Cautions-Masse	1045	15	3	—	—	—	—	—	—	1045	15	3
18) Haase'sche Cautions-Masse	100	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—
19) Reydel'sche Cautions-Masse	500	—	—	—	—	—	—	—	—	500	—	—
20) Alberti'sche Cautions-Masse	200	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—
21) Barlow'sche Cautions-Masse	1000	—	—	—	—	—	—	—	—	1000	—	—
22) Evangelische Kirchenbau-Masse	6550	—	—	550	—	—	100	—	—	7000	—	—
23) Bau-Masse des Frauen-Vereins	2460	—	—	725	—	—	50	—	—	3135	—	—
Total-Summe	101,424	22	2	199,291	28	1	111,101	7	—	189,615	13	3

Die Differenzen erklären sich bei der städtischen Vermögensmasse besonders durch die Inanspruchnahme derselben behufs Acquisition des Laurentowski'schen Grundstücks in der Höhe von 12,678 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf. und sind bei dieser im Uebrigen bereits durch unsern letzten Verwaltungsbericht motivirt worden, wobei nur zu bemerken ist, daß zu dieser Masse der Erlös für die in der Laurentowski'schen Subhastations-Sache miterstandenen von uns wieder verkauften Inventariestücke pp. 3036 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. geflossen sind; bei der Bürger-Hospitalmasse (3) und bei der Brücken-Baumasse (12), durch den etatsmäßigen Zuwachs und den Zinszugang, bei dem Reservefond der Gasanstalt (11), durch die Anlegung des Reingewinns, durch den Zutritt der 2. städtischen Anleihe (15) und bei den anderen Massen durch Einlagen, den Umsatz von Papieren, Zinsenerträge etc.

b) Kammereifond.

Der Kammereifond schloß ult. 1864 ab mit einem Ist-Bestande (ohne Berücksichtigung der Reste) von Thlr. 16,701. 16. 1.

Die Soll-Einnahme bis ult. 1865 betrug:

aus der Restverwaltung	56. 10. 6.
aus der laufenden Verwaltung	89,200. —. —.
zusammen	105,957. 26. 7.

Dieselbe hatte folgende Zugänge:

an Rück-Einnahmen	6. 11. —.
an Resten	3. 5. —.
Uebertragung Thlr. 9. 16. —.	105,957. 26. 7.

Uebertrag Thlr. 9. 16. —. 105,957. 26. 7.

an unbeständigen Gefällen (Einzugs- und Bürgerrechtsgeld, Sporteln, Hundesteuer etc. 25 pCt. Communalzuschlag zur Mahl- und Schlachtsteuer und das Drittel der Brutto-Einnahme der Mahlsteuer)	2344. 12. 11.
an Zeitpachten und Miethen (Pacht vom Lobs-Benske'schen Grundstücke und Miethen von den ehemals Lobs und Laurentowski'schen Grundstücken	296. 18. 9.
an Tantieme für die Erhebung der Steuern	42. 3. 1.
an Zinsen von Kammereikapitalien an Gemeindesteuern, (in Folge des gewählten Prozentsatzes und der Zugänge)	2152. 22. 5.
an Einnahmen der Schulen (Schulgeld, Pensionsbeitrag der Realschullehrer, Schulversäumnisstrafen und ad extraordinaria	1655. 10. 6.
Summa Thlr. 112,674. 26. 1.	6,716. 29. 6.

Uebertrag Thlr. 112,674. 26. 1.

Dieselbe hatte folgende Abgänge:

an Resten (niedergeschlagene Communalsteuer-Rückstände)	Thlr. 24. 15. —.
an beständigen Gefällen (abgelöster resp. niedergeschlagener Canon)	10. 3. 9.
an unbeständigen Gefällen (Nichtungs-Gebühren, 36. Theil der Mahl- und Schlachtsteuer)	67. 13. 6.
an Zeitpachten und Miethen (Pacht für die Kämmerei-Wiesen, Miethe für die Grundstücke Grosstwo Nr. 3, Stadt Nr. 14. 189/90, sowie für das frühere Lobs'sche auf Canalwerder)	368. 22. 6.
an Lantime für die Erhebung der Steuern (Gebäudesteuer und Rente)	6. 10. 11.
an Zinsen von Kämmerei-Kapitalien	222. 7. 6.
an Gemeindesteuern (Abgänge und Ausfälle)	2074. 14. 7.
an Einnahmen von Schulen (Schulgeld, Pensionsbeitrag der Realschullehrer)	20. 5. 3.
ad extraordinaria	44. 9. 11.
	<hr/>
	2,838. 12. 11.

so daß ein Soll verblieb von Thlr. 109,836. 13. 2.

Die Einnahme betrug 109,800. 28. 2.

so daß in Rest verblieben Thlr. 35. 15. —.

Die Reste betrafen 9 Thlr. Einzugsgeld, 21 Thlr. 15 Sgr. Zeitpachten und Miethen und 5 Thlr. Communalsteuer. Wegen Beitreibung dieser Rückstände ist das Nöthige veranlaßt.

Die Sollausgabe betrug:

aus der Restverwaltung	Thlr. 5,761. 2. 3.
aus der laufenden Verwaltung	89,200. —. —.
zusammen Thlr. 94,961. 2. 3.	

Dieselbe hatte folgende Zugänge:

an Restitutionen (Communalsteuer, Bürgerrechtsgeld und Schulgeld) Thlr. 74. 22. —.
an Besoldungen 9. 5. —.
an Remunerationen und Stellvertretungskosten 81. 26. 9.
an Pensionen (für die ehemaligen Nachwächter Pfefferkorn und Jäger) 108. —. —.
an rathhäuslichen und Communalbedürfnissen (hauptsächlich für Druckkosten in Folge Vermehrung des Formular-Bedarfs u. c. 327. 29. 9.
an Gerichtskosten (in der Hypotheken-Sache des Laurentowsk'schen Grundstücks 362. 14. 1.
für die Straßenreinigung (in Folge Steigerung der Arbeitslöhne und erhöhter Ansprüche an die Reinerhaltung der Straßen 613. 1. 4.
für die Straßenbeleuchtung (für die Photogene-Laternen) 281. 19. 9.
zu Bauten und Reparaturen (Unterhaltung des Rathhauses, außerkontraktliche Brunnen-Reparaturen, Unterhaltung der Feuerlöschgeräte, Unterhaltung des Straßenpflasters, Neupflasterungen und Anlage neuer Straßen, Unterhaltung der Brücken und Trottoirlegung) 3594. 8. 2.
zu polizeilichen Zwecken 20. 20. —.
zu Abgaben und ähnlichen Leistungen (Kreis-Communalbeitrag, Quartierungskosten, Zinsen für die auf dem ehemals Laurentowsk'schen Grundstücke haftenden Hypotheken-Capitalien u. c. 1558. 4. 11.

Uebertragung Thlr. 7032. 1. 9. 94,961. 2. 3.

Uebertrag Thlr. 7032. 1. 9. 94,961. 2. 3.

zu Bedürfnissen der Stadtverordneten	6. 26. 6.
für Unterhaltung der Schulen (neue Stellen, Gehaltszulagen, bauliche Unterhaltung, Brennmaterial, Utensilien u. c.	2873. 1. 1.
Zuschuß zur Armenkasse	109. 4. 7.
zu außerordentlichen Ausgaben	86. 19. 10.
	<hr/>
	10,107. 23. 9.

Summa Thlr. 105,068. 26. —.

Bei derselben waren als erspart zu berechnen:

an Besoldungen	Thlr. 39. 25. —.
zu Unterstützungen für Beamte	7. —. —.
an Pensionen (für den verstorbenen ehemaligen Schulzen Schulze)	33. —. —.
zu rathhäuslichen und Communalbedürfnissen	12. 15. 9.
zur Straßenbeleuchtung (in Folge Ermäßigung des Gaspreises)	525. 25. —.
für Bauten und Reparaturen (Räumung des Flußbettes und kleine unvorhergesehene Ausgaben)	142. 2. 5.
zu kirchlichen Zwecken	75. —. —.
zu polizeilichen Zwecken (Arrestanten-Verpflegungskosten, Insertions-Gebühren u. c.	189. 9. 9.
zu Abgaben und ähnlichen Leistungen (Zinsen für getilgte Hypotheken-Capitalien u. c.	309. —. 9.
zur Erstattungen aus der Mahl- und Schlachtsteuer	1. 26. 7.
für Unterhaltung der Schulen (an Gehältern, Brennmaterial, Utensilien u. c.)	550. 1. 10.
zur Verzinsung u. c. der Stadtobligationen 2. Emission	555. —. —.
	<hr/>
	2,440. 17. 1.

so daß ein Soll verblieb von Thlr. 102,628. 8. 11.

Die Ausgabe betrug jedoch 96,763. 28. —.

so daß als Restausgaben verbleiben Thlr. 5,864. 10. 11.

wovon auf 1865: 2885 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., auf die Vorjahre aber 2978 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf. fallen. Diese Restausgaben werden zu Brunnenbauten, zur Erweiterung des Volkwerks, zum Bau der Chaussee nach Schubin und zur Deckung der noch nicht abgehobenen Zinsen der beiden städtischen Anleihen bereit gehalten.

Die Ist-Einnahme betrug hiernach . Thlr. 109,800. 28. 2.

Die Ist-Ausnahme dagegen 96,763. 28. —.

Bestand Thlr. 13,037. —. 2.

Davon gehen ab, die Ausgabereste mit 5,864. 10. 11.

bleiben Thlr. 7,172. 19. 3.

in welchem Betrage die Resultate der Armen-, Nichtungs- und Gasverwaltung (bei der letzteren, insoweit sie sich auf die Amortisation und Verzinsung des Anlagekapitals und Abführung der für die Kämmererkasse etablierten 2000 Thlr. beziehen) enthalten sind.

Leider hat sich das Rechnungsergebnis pro 1865 nicht günstig gestaltet, denn der Bestand, welcher im Vorjahre 10,940 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf. betrug, hat nach Vorstehendem sich um 3767 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf. vermindert. Dies ist insbesondere dadurch zu erklären, daß zu baulichen und Schulzwecken die Stats bedeutend überschritten und endlich auch an Kreis-Communal-Beiträgen höhere Summen gezahlt werden mußten, als vermuthet wurde.

c) Theaterfond.

Wie bereits unter C. II Nr. 8 nachgewiesen, betrug der Bestand ult. 1865: 1183 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf.

(Grundsteuerfond.)

Nachdem das Gesetz vom 21. Mai 1861 (Gesetz-Sammlung pro 1861 Seite 317) in Wirksamkeit getreten ist, kommt der Kämmererkasse aus dieser Steuer nichts mehr zu Gute.

d) Sparkasse.

Der Ueberschuß für die Sparkasse betrug ult. 1865 (cfr. II C. Nr. 9) 9653 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf.

e) Depositen und Vorschuß-Verwaltung.

Die Verwaltung der Deposita gestaltete sich 1865 wie folgt:
 Vereinnahmt waren . . . Thlr. 50,680. 12. 2.
 verausgabt sind 49,005. 24. 1.

Bestand ult. 1865 Thlr. 1,674. 18. 1.

welcher insonderheit aus den Beiträgen zur Regulirung der neuen Stadttheile und der Beiträge für Befreiung vom Feuerlöschdienste, über welche noch zu disponiren ist, besteht.

Der Grund, weshalb die Deposita zu so großen Summen answellen, ist von uns bereits im letzten Verwaltungsbericht angegeben worden.

Die Verwaltung der Vorschüsse für 1865 gestaltete sich wie folgt:
 Es wurden vorgehoffen Thlr. 33,022. 11. 10.
 darauf wurden erstattet 27,893. 22. 8.

so daß ein Vorschuß verblieb von Thlr. 5,128. 19. 2.

Der verbliebene Vorschuß betraf die aus den betreffenden Depositalmassen noch nicht erstatteten Kosten für den Brückenbau auf Canalwerder, sowie den Bau des Bürgerschulgebäudes, Kosten für Verpflegung von Landarmen, Transporte, Straßenreinigung, Granitplattenlegung in der Bahnhofstraße u. und den der Handwerker-Vorschußklasse vorgestreckten Betrag von 50 Thlr.

B. Vermögen der Stadt.

Ult. 1865 bestand dasselbe hiernach:

- a) aus dem Kapital- u. Vermögen im Depositorium mit Thlr. 175,134. 28. —.
- b) aus den Kassenbeständen:
 - 1) beim Kämmereifond mit Thlr. 7172. 19. 3.
 - 2) beim Theaterfond mit 1183. 12. 3.
 - 3) beim Sparkassenfond mit . . . 9653. 13. 8.

Thlr. 18,009. 15. 2.

- c) in Grundstücken nach dem Lagerbuch abzüglich des Werth der Nonnenkirche (2000 Thlr.), welche mit der Stadtwaage zusammen verpachtet wird und daher unter den Intraden (vergl. unten) zur Berechnung kommt, des besonders nachgewiesenen Werth der Gasanstalt, der zur Anlage einer Brücke auf Kanalwerder ganz resp. zum Theil verwendeten ehemals Fenske, Cohnfeld, Neumann und Affeld'schen Grundstücke, sowie des verkauften ehemals Prowe'schen Grundstücks Nr. 14 einschließlich jedoch des Werth des acquirirten ehemaligen Laurentowski'schen Grundstücks, sowie der nach Anlage der Brücke auf Kanalwerder übrig gebliebenen Theile von den Fenske und Affeld'schen Grundstücken . 176,121. 13. 11.
- d) in Gefällen und Intraden mit einem Kapital von 35,988. 1. 8.

- Dieselben bestehen:
 - 1) in Erbzinnsgefällen von den Kämmerei-Grundstücken mit Thlr. 1092. 12. 1.
 - 2) in dem Canon von den ehemaligen Hospital-Grundstücken mit 49. 20. —.
 - 3) in der Pacht für die Fischerei auf der Neke mit 2. 10. —.
 - 4) in der Pacht für den Brücken- und Pflasterzoll am Posener Thor mit 70. —. —.
 - 5) desgleichen für die Jahrmartsgelder mit 400. —. —.
 - 6) desgleichen für die ehemalige Nonnenkirche und die Stadtwaage mit 155. —. —.
 - 7) desgleichen für die Schweinebuchten mit 30. —. —.

Summa Thlr. 1,799. 12. 1.

Dieser Betrag mit 5 pCt. kapitalisirt, ergibt die unter d nachgewiesene Summe. Die Differenz gegen das Vorjahr erklärt sich besonders durch die weitere Verminderung der Pacht für die Stadtwaage;

- e) in dem Werth der Gasanstalt, an Grundstücken, Gebäuden und Anlagen mit rund 126,000. —. —.
- (der Werth hat sich gegen das Vorjahr durch die Erbauung eines 2. Gasometers und Erweiterung der Anlagen gesteigert).

Summa Thlr. 531,253. 28. 9.

Uebertrag Thlr. 531,253. 28. 9.

Werden hiervon abgezogen:

- 1) die unter C. (unten) nachgewiesenen Schulden mit Thlr. 224,570. —. —.
 - 2) die Cours-Differenz in Betreff der im Depositorium befindlichen Papiere mit 7,213. 24. 3.
- (wobei in Betreff der Stadtobligationen ein Cours von 95 pCt. angenommen ist) 231,783. 24. 3.

so bestand das städtische Vermögen ult. 1865 ercl. des Werth des Inventars und der Utensilien in den städtischen Anstalten aus . Thlr. 299,470. 4. 6.

Das Vermögen der Stadt hat hiernach gegen das Vorjahr um über 3000 Thlr. zugenommen, was in der Zunahme verschiedener Depositalmassen, insonderheit der Brückenbau-Masse und des Reservefonds der Gasanstalt, sowie in der Steigerung des Werth der Gasanstalt an Grundstücken u. und den Hinzutritt des ehemals Laurentowski'schen Grundstücks Begründung findet.

Die Zunahme des Vermögens kann jedoch auf 7000 Thlr. veranschlagt werden, denn die bei der Masse der 2. Anleihe befindlichen noch nicht zur Verausgabung gelangten Obligationen im Betrage von 79,200 Thlr. bilden eine Coursdifferenz von 3960 Thlr., welche vorstehend dem städtischen Vermögen abgerechnet sind.

C. Schulden der Stadt.

Von der Gasanstalts-Anleihe von 100,000 Thlr. sind ult. 1865 amortisirt gewesen 4300 Thlr., so daß noch zu tilgen bleiben Thlr. 95,700. Hierzu treten:

- a) die 2. städtische Anleihe mit 100,000.
 - b) das auf dem Bürgerschulgrundstücke für den Restaurateur Wille eingetragene Kapital mit 6,000.
 - c) das für die angekauften Prowe'schen Grundstücke schuldige Restkaufgeld mit 7,870.
 - d) das für das ehemals Laurentowski'sche Grundstück schuldige Kaufgeld mit 14,000.
 - e) der zum Aufbau der Jesuitenkirchthürme zu leistende Beitrag von 1,000.
- so daß die Schulden ult. 1865 betragen . . . Thlr. 224,570.

D. Prozesse.

Am 1. Januar cr. blieben 23 Prozesse noch anhängig, von denen einer aus dem Jahre 1864 datirt. Die Stadt ist in allen diesen Prozessen Klägerin und zwar in 15 Fällen wegen Kur- und Verpflegungskosten mit überhaupt Thlr. 168. 14. 7.
 5 Fällen wegen Alimente mit 168. —. —.
 1 Falle wegen einer für Steuerschulden im Wege der Exekution überwiesenen Forderung von 10. 13. —.
 1 Falle wegen Gasbeleuchtungskosten mit 2. 2. 1.
 1 Falle wegen Gaslaternen-Instandsetzungskosten . . . 2. 29. —.

also zusammen wegen Thlr. 351. 28. 8.

In der Zeit vom 1. Januar 1865 bis dahin 1866 haben überhaupt 50 Prozesse im Gesamtbetrage von 657 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf. geschwebt. Davon sind beendet 27 Prozesse mit einem Objekt von 305 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf. In diesen Prozessen war die Stadt in einem Falle — der zu ihren Gunsten entschieden ist — Verklagte, in den anderen Fällen Klägerin, welche Prozesse sie mit Ausnahme von 4 Fällen, welche Kurkosten mit zusammen 63 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. betrafen, gewonnen hat.

Von diesen geschwebten Prozessen kommen 2, welche Kurkosten betrafen, mit einem Objekt von zusammen 45 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. im 4. Quartal 1865 zur Erledigung. Entschieden wurde in beiden Fällen zu Gunsten der Stadt.

In demselben Quartal sind im Ganzen 7 Prozesse angestrengt worden, in welchen die Stadt Klägerin war und zwar in 5 Fällen wegen Kur- und Verpflegungskosten mit Thlr. 67. 3. 7.
 2 Fällen wegen Alimente mit 24. —. —.
 zusammen Thlr. 91. 3. 7.

Diese 7 Prozesse blieben am 1. Januar 1866 noch anhängig.

E. Etat.

Die mit dem letzten Verwaltungsbericht vorgelegten Statsentwürfe pro 1866 für die Schulen sowie die Armenkasse, welche mit aus der



Kämmereikasse zu leistenden Zuschüssen eine Höhe von 10,225 Thlr. 15 Sgr. resp. 8015 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. abschlossen, haben Veränderungen Seitens der Stadtverordneten-Versammlung nicht erfahren.

Dagegen sind Veränderungen vorgenommen:

a. bei dem Bau-Stat.

Derselbe schloß ab mit einer Ausgabe von 14,000 Thlr. Die Stadtverordneten-Versammlung hat indeß die zur Verlängerung der Hoffstraße etatirten 2000 Thlr., ebenso die zur Regulirung der Elisabethstraße bis zur Bahnhofstraße etatirten 1000 Thlr. abgesetzt und die zur Regulirung des Einganges von Neuhof-, der Schwedenberg- und der Prinzenhöhenstraße etatirten 1000 Thlr. auf 300 Thlr. ermäßigt mit der Maafgabe, daß der letztgedachte Betrag zur Regulirung der Straße auf Prinzenhöhe verwendet werden soll.

So konnte der Ausgabebetrag endgültig auf 10,300 Thlr. herabgesetzt werden.

Die Verlängerung der Hoffstraße wird seiner Zeit aus der 2. Anleihe erfolgen. Die Absetzung der Beträge für die anderweitten Bedürfnisse schiebt deren Befriedigung leider auf einige Zeit hinaus.

Bromberg, den 1. Oktober 1866.

Der Magistrat.

v. Foller.



b. bei dem Kämmerei-Stat.

Die in der Einnahme auf 116 Thlr. veranschlagt gewesene Miethe von den ehemals Prowe'schen Grundstücken (unter Tit. III. Nr. 14) wurde mit Rücksicht darauf, daß deren Vermietung über den 1. April 1866 hinaus nicht weiter erfolgen würde, auf 29 Thlr. ermäßigt und endlich in der Ausgabe die Löhnung für 2 neu angestellte Nachtwächter mit 84 Thlr. zugefetzt.

Der Kämmerei-Stat konnte hiernach unter Berücksichtigung der Ermäßigungen des Bau-Stats auf das schließliche Resultat von 92,768 Thlr. festgesetzt werden, während wir 96,300 Thlr. in Antrag gebracht hatten. Anstatt der von uns in Vorschlag gebrachten Communalsteuer in Höhe von 47,011 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf., zu deren Aufbringung die Besteuerung des Einkommens mit 3 1/2 pCt. erforderlich gewesen wäre, konnte dieselbe hiernach auf den Betrag von 43,566 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf. mit einer Besteuerung des Einkommens mit 3 1/2 pCt. normirt werden.

Der Stat selbst ist bereits mit unserm letzten Verwaltungsbericht mitgetheilt worden.

Chronik.

Für das 4. Quartal pr. ist in dieser Beziehung Nichts zu bemerken.



Handwritten signature: W. 2166/57